

# Plenarprotokoll

## 40. Plenartagung

### 111. Sitzung

Mittwoch, 17. Februar 2016

---

Gemeinsame Beratung

a)

Landwirte in wirtschaftlich schwieriger Zeit unterstützen ..... 9325

Antrag der Fraktion der CDU

Drucksache 18/3816

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/3800/drucksache-18-3816.pdf>

b)

Der Marktmacht des Lebensmitteleinzelhandels begegnen -

Dumpingpreise verhindern - Gründung einer Vermarktungsplattform vorantreiben

..... 9325

Antrag der Fraktion der CDU

Drucksache 18/3848

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/drucks/3800/drucksache-18-3848.pdf>

---

**Angelika Beer** [PIRATEN] ..... 9331

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die schwierige Situation der Bauern wurde hier ausführlich angesprochen, und aufgrund der fortschreitenden Liberalisierung der globalen Absatzmärkte im Agrarbereich und des fortwährenden Preisdrucks kann es ein „Weiter so!“ nicht geben. Die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein sichert nicht nur die Nahrungsgrundlage, sondern auch unsere **Kulturlandschaft**. Eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft ist nicht nur im Interesse der Verbraucher, sondern sie prägt auch schleswig-holsteinische Kulturlandschaft.

Es ist daher an der Zeit, dass die Landesregierung die richtigen Schwerpunkte für eine moderne innovative und leistungs- und wettbewerbsfähige Landwirtschaft in Schleswig-Holstein setzt. Wir PIRATEN sind der Überzeugung, dass unsere Bäuerinnen und Bauern den Wettbewerb mit den Konkurrenten in Südamerika oder Asien nicht scheuen müssten. Gerade die steigende Nachfrage nach Bio-

Lebensmitteln muss man als Chance betrachten, denn das derzeitige regionale Angebot deckt bei Weitem nicht die Nachfrage.

Liebe Kollegen, das Ende der Milchquote war lange bekannt, und trotzdem haben weder Landesregierung noch Bauern sich darauf vorbereitet. Jetzt existiert eine massive Überproduktion, die den Milchpreis drückt, und in der jetzigen Situation wäre eine gemeinsame **Vermarktungsplattform** für regionale und qualitativ hochwertig produzierte Lebensmittel, die die Verhandlungsposition der Landwirte deutlich stärken würde, aus unserer Sicht durchaus sinnvoll. Deswegen schlagen wir vor, dass die Anträge an den Umwelt- und Agrarausschuss überwiesen werden, um zu gucken, was konkret umsetzbar ist.

Zum anderen hätte die Landesregierung in Anbetracht des **Endes der Milchquote** Einen **Strukturwandel** hin zu einer **ökologischen Premiummilchwirtschaft** fordern und auch fördern können. Ein solcher Wandel kostet Zeit, und er kostet Geld. Wenn der Agrarwandel politisch gewollt ist, dann muss die Landesregierung diesen Willen auch finanziell stärker als bisher unterstützen.

Herr Minister Habeck, das **Agrarmarktstrukturgesetz** bietet aus Sicht unserer Fraktion die notwendigen Mittel, um sich von der hochgezüchteten Turbokuh zu verabschieden und stattdessen auf eine nachhaltig und qualitativ hochwertig produzierte Milch zu setzen.

Gerade die Milchpreise und vor allen Dingen die Krise zeigen doch deutlich, dass ein „Weiter so!“ mit Turbokühen und Massentierhaltung nicht die agrarpolitische Zukunft sein kann. Wir PIRATEN setzen darauf, dass in Schleswig-Holstein der Wandel hin zu einer ökologischen und innovativen Landwirtschaft insbesondere bäuerlicher Familienbetriebe gestärkt wird.

Ich sage aber auch ganz klar - das war am Rande der Grünen Woche auch zu erfahren -: Es ist sinnvoll anzuregen, auf **Bioproduktion** umzusteigen, aber wir müssen auch sehen, dass vor allen Dingen die Milchbauern, die jetzt in die roten Zahlen gerutscht sind, das nicht einfach von heute auf morgen machen können. Die **Umstellung** eines solchen Betriebes dauert zwei bis drei Jahre. Nur zu fordern: „Macht das jetzt einmal!“, geht nicht, weil man sie dann endgültig in den Ruin treibt.

Da wir auch gerade über Rinder sprechen, möchten wir die Landesregierung auffordern, sich hinsichtlich der neuen **Cross-Compliance-Regeln** im Sinne der Landwirte wirklich energisch einzusetzen. Die neuen **Anforderungen für**

**tierhaltende Betriebe** sind in keiner Form praxistauglich, sondern auch da wird an der Existenzschraube gedreht. Gerade Landwirte brauchen Flexibilität und keine starre Bürokratie, die den Berufsalltag, aber auch das Tierwohl zusätzlich belasten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Deutschland ist der kaufkräftigste Markt in Europa, und trotzdem bangen unsere Landwirte um ihre Existenz. Die **Rolle des Einzelhandels** und dessen Einkaufspolitik müssen ebenfalls kritisch hinterfragt werden. Die Forderung nach Tierwohl, ökologischen und gentechnikfreien Nahrungsmitteln auf der einen Seite und möglichst billigen Preisen auf der anderen Seite wird auf dem Rücken der Landwirte ausgetragen. Dagegen stellen wir uns entschieden. Wir müssen auch die Frage stellen, inwieweit die Lebensmittelproduzenten in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den marktbeherrschenden Supermarktketten - das ist angesprochen worden - stehen und ob diese nicht ihre Marktmacht missbrauchen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich muss zum Schluss kommen. Ich denke auch, dass gerade die Sanktionen gegen Russland eine extreme Belastung für unsere Landwirte darstellen. Nicht nur aus diesen Gründen würden wir uns freuen, wenn sich die Landesregierung dafür einsetzt, diese Sanktionen aufzuheben. - Vielen Dank.

---

### **Beschluss:**

Ablehnung der Anträge

Drucksachen 18/3816 und 18/3848 ..... 9337

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag der Fraktion der CDU, Drucksache 18/3848. Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Das ist die Fraktion der CDU. Wer lehnt diesen Antrag ab? - Das sind FDP-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie die Abgeordneten des SSW. Wer Enthält sich? - Das sind die Kollegen der Piratenfraktion. Damit ist dieser Antrag gegen die Stimmen der CDU-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion der PIRATEN abgelehnt.

---

### **Landtag lehnt Vermarktungsplattform für Milchprodukte ab**

Die Union steht mit ihrer Forderung nach einer Vermarktungsplattform für Molkereiprodukte auf verlorenem Posten: Es sei unrealistisch, dadurch die Marktmacht von Edeka, Rewe und Co. zu brechen und höhere Milchpreise zu erwirken, kritisierten SPD, Grünen, FDP und

SSW. Auf Dauer führe nur eine Verknappung der Menge zu höheren Marktpreisen, so die mehrheitliche Meinung im Landtag.

Den Vorstoß für eine Plattform lehnte das Plenum ebenso ab wie einen zweiten CDU-Antrag zur Landwirtschaft. Darin hatte die Union gefordert, Deutschlands Landwirten zur Unterstützung bei fallenden Einnahmen 69,2 Millionen Euro an EU-Hilfsgeldern zukommen zu lassen. Die Bauern bekommen derzeit für einen Liter Milch unter 30 Cent. Für die Betriebe ist dies ein Zuschussgeschäft, das auf Dauer die Existenz gefährdet.

### **Koalition und Piraten setzen auf ökologische Landwirtschaft**

Zuspruch für den Minister kam von Nord-Ampel und Piraten: Auch sie sprachen sich für mehr Ökologie in der Landwirtschaft aus. Zudem mahnten sie eine Diversifizierung der Produkte, also eine Erweiterung der Angebotspalette, an. Die Piraten forderten zudem, eine Aufhebung der Sanktionen gegen Russland, da diese die Milchbauern besonders hart trafen.

[http://www.landtag.ltsh.de/plenumonline/archiv/wp18/40/debatten/14\\_28.html](http://www.landtag.ltsh.de/plenumonline/archiv/wp18/40/debatten/14_28.html)